

Glaube in der ZerreiSSprobe I: Wenn Gott nicht erhört

Kroatien, Herbst 2019; Armin Keller

Einleitung

Glaube in der ZerreiSSprobe – zu diesem Thema werde ich 2x predigen. Heute geht es um die Spannung, wenn Gott unsere Gebete nicht erhört. Und nächsten Sonntag werden wir uns Gedanken machen zum Thema: Warum geht es den Gottlosen oft so gut und denen, die auf Gott vertrauen nicht?

Glaube in der ZerreiSSprobe – ja, manchmal wird unser Glaube recht strapaziert, besonders wenn wir schon lange um etwas beten und es einfach nicht erhört wird.

Beispiel: – wie lange noch? (wir möchten gerne Instantantworten)

Beispiele aus der Bibel: Abraham und Sara sowie Elisabeth und Zacharias mussten sehr lange auf ein Kind warten; Josef war etwa 13 Jahre im Gefängnis; das Volk Israel musste 40 Jahre in der Wüste warten, bis sie ins verheissene Land einziehen durften. All die Erwähnten haben sicher oft gefragt: **Herr, wie lange noch?** Und auch viele Propheten haben jahrelang umsonst um eine Umkehr im Volk gebetet, und sie doch nicht erlebt!

Auf der andern Seite haben wir so viele wunderbare Verheissungen für das Gebet (Beispiel: Mat.7,7) und doch werden nicht all unsere Gebete erhört. Warum das? Merkst du die enorme Spannung darin? Diese Tatsache macht viele müde und gleichgültig dem Gebet und Gott gegenüber.

Wie mancher Christ hat schon gesagt: Ich sehe in meinem Leben so wenig Gebeterhörungen. Wie lange habe ich doch schon um Heilung von einer Krankheit gebetet oder um Befreiung von einer Sucht oder einer Sünde oder um die Bekehrung von unseren Kindern, aber Gott schweigt! Auch fall ich immer wieder in die gleichen Verhaltensmuster. Was soll das?

Tauscht doch einmal kurz miteinander aus, warum nach eurer Ansicht Gott öfters Gebete nicht erhört (zu zweit oder zu dritt).

1. Falsche Erwartungen und Motive

Ich stelle immer wieder fest, dass unsere Erwartungen an Gott öfters falsch sind.

(Gegen die Erfolgstheologie, die kein Leiden zulässt. – Gegen die Erwartung, dass es Christen immer gut gehen muss. – Gegen die Haltung, dass wir Gott befehlen können: Gott muss nicht, er ist souverän. Er ist nicht unser Knecht, aber wir sind seine Knechte.)

Jakobus schreibt: „Wenn ihr bittet, wird er euch doch nichts geben, denn ihr verfolgt **üble Absichten**: Es geht euch nur darum, eure selbstsüchtigen Wünsche zu erfüllen.“ (Jak.4,3) – ein sehr hartes Wort! Aber betrifft es nicht ab und zu auch uns?

Wir müssen beim Beten also immer wieder **unsere Motive prüfen**. Bete ich, dass ich gross herauskomme, dass es mir gut geht, dass ich gut dastehe, oder geht es mir wirklich um Gottes Willen?

Die **erste Bedingung**, dass unsere Gebete erhört werden ist, **dass wir nach Gottes Willen beten**. D.h. dass durch die Erhörung unserer Gebete sein Name geehrt wird und wir im Glauben wachsen können. Dass die Frucht des Heiligen Geistes in unserem Leben immer sichtbarer wird und Hochmut, Unfreundlichkeit, Ungeduld und hässige Reaktionen immer mehr verschwinden. Mit andern Worten, dass unser **Charakter** immer mehr nach seinem Willen geformt wird.

Manchmal sind unsere Gebete zwar nach Gottes Willen, aber **unsere Motive** dahinter doch nicht rein. So musste ich mich oft ganz ehrlich fragen, warum ich um die Umkehr von unserem Sohn Martin betete. War es, dass wir als Familie gut dastehen, oder ging es mir wirklich um Martin und seine Erlösung? Wie schnell schleichen sich in unsern Gebeten doch ganz egoistische Ziele ein.

Anwendg: Warum betest du um die Bekehrung deiner Kinder oder deines Mannes?

Prüfen wir uns, ob wir nicht bei unseren Gebeten solche egoistischen Nebengedanken im Herzen haben. Fragen wir uns, ob die Erhörung unserer Bitten zur Ehre Gottes und zur Förderung unseres geistlichen Wachstums beitragen, oder zu unserem eigenen Vorteil und Ruhm. Im letzteren Fall kann Gott unsere Gebete nicht erhören, denn unsere Motive und Gebete sind nicht nach seinem Willen.

2. Gott hat einen andern Plan als wir

Dieser Punkt hängt eng mit dem ersten Punkt zusammen. Dort ging es um unsere Absichten, jetzt geht es um Gottes Absichten.

Jes.55,8-9: Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, 9 sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

Es fällt uns oft so schwer, diese Wahrheit zu akzeptieren, denn da verlieren wir die eigene Kontrolle, da können nicht mehr wir bestimmen, sondern Gott steht weit darüber. Da können wir nur beten wie es Jesus uns gelehrt hat in Gethsemane: „Vater, nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.“ Luk.22,42

Öfters verstehen wir Gottes Pläne einfach nicht. (vgl. Abrahams Fürbitte für Sodom und Gomorra – warum wurde sein dringendes Gebet um die Errettung dieser Stätte nicht erhört; zumindest sah es für Abraham so aus! – er hatte doch förmlich darum gefeilscht.)

Ja, öfters verstehen wir Gottes Pläne nicht. Aber wir wissen, dass seine Pläne vom Ziel her gesehen immer gut sind. (Röm.8,28) Aber da kommen viele Fragen auf: Warum haben die einen durch ihren Glauben Hilfe und Befreiung erlebt, und andere haben durch den Glauben durchgehalten in Leiden und Verfolgung. Sie litten, wurden gequält, gefoltert und einige starben für Christus. Vgl. Hebr.11 Oder warum wurde in Apg.12 Jakobus geköpft und Petrus aus dem Gefängnis befreit? Das sind für uns grosse Rätsel.

Beispiele: Chrigi mit seinen epileptischen Störungen: Warum heilt Gott ihn nicht, obwohl er treu Gott dient? – durch sein Leiden wird sein Dienst viel authentischer.

(Joni Eareckson Tada: Vom Rollstuhl aus bewegt sie die Welt. Nick Vujicic: Evangelist, der trotz seiner Behinderung für viele zum Segen wird. Christian Lohr)

In diesem Zusammenhang gilt es auch immer wieder zu buchstabieren, dass Gott meistens nicht Instant-Antworten/Erhörung schenkt, sondern dass wir manchmal zuerst viel Geduld lernen müssen. Gott selbst hat ja auch unendlich viel Geduld mit uns.

Wenn der Herr unsere Gebete nicht erhört, dann dürfen wir nicht aufhören zu beten, dann müssen wir erst recht lernen, den Herrn zu bitten, dass er uns ein gehorsames Herz gibt, das ja sagt zu seinem Willen und zu seinen Wegen. Nehmen wir uns darin Jesus zum Vorbild! „Vater, nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe.“

3. Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet

Jak.4,2-3 (Gebetslosigkeit) – wir mögen zwar aus Routine beten, aber es ist uns nicht wirklich ein Herzensanliegen.

Gott in seiner Güte wäre oft bereit, uns viel mehr zu beschenken, aber so oft nutzen wir die grosse Möglichkeit des Gebetes nicht. Wir klopfen nicht an der Tür (Mat.7,7; 1.Pet.5,7; Phil.4,6; Ps.37,5). (Lied: Welch ein Freund ist unser Jesus; Str.1)

Wir sind zu beschäftigt mit unsern eigenen Wünschen, dass uns sein Wille und sein Reich gar nicht wirklich ein Anliegen sind. Oder wir denken, dass wir unsere Ziele selbst mit eigener Anstrengung erreichen können. Wir wollen selbst erkämpfen, was nur bei dem grossen Geber erhältlich ist, z.B. Wachstum der Gemeinde.

Sacharja 12,10: „Aber über das Haus David und über die Bürger Jerusalems will ich ausgiessen **den Geist der Gnade und des Gebets**. Und sie werden mich ansehen...“

Dies ist mein ernstes Anliegen, dass Gott ganz neu den **Geist des Gebets** auf uns ausgiesst, dass wir ein immer grösseres Verlangen haben nach Gottes Reich und Gottes Willen. Möge sein Reich immer sichtbarer werden in unserer Umgebung.

- dass wir ein grosses Verlangen kriegen nach gemeinsamem Gebet
- dass wir es nicht als Druck empfinden, sondern eine Sehnsucht erleben
- dass wir tiefe Veränderungen erleben in unserem eigenen Leben, wo wir z.T. schon Jahre unsere Kämpfe haben
- dass Menschen zu Jesus finden
- dass Evangelisation für uns nicht ein Muss ist, sondern dass wir es als grosse Chance sehen, Menschen einzuladen

„Herr, giesse deinen Geist des Gebets auf unsere Gemeinde aus! Dein Geist zwingt niemanden. Dein Geist erfüllt uns mit einer tiefen Sehnsucht nach deinem Willen. Herr, erfülle uns ganz neu mit deinem Geist des Gebets, dass deine Prioritäten zu unsern Prioritäten werden; dass nicht der Materialismus uns zum Verhängnis wird und alle Zeit raubt; dass wir nach dem verlangen, das Ewigkeitswert hat.“

Durch den Geist der Gnade und des Gebets können, dürfen und sollen wir Teilhaber sein an dem mächtigen Werk Gottes weltweit.

Beispiele: Gebet von H. Schilling; Gebetsgruppe der Jugendgruppe

4. Mangelnder Glaube / Zweifel an Gottes Macht

Jak.1,6-7: Betet aber im festen Vertrauen und zweifelt nicht; denn wer zweifelt, gleicht den Wellen im Meer, die vom Sturm hin- und hergetrieben werden. Ein solcher Mensch kann nicht erwarten, dass der Herr ihm etwas gibt.

Wir dürfen mit ganz festem Vertrauen zu Jesus kommen, so wie der Aussätzige in Mark.1,40 und bitten: „**Herr, wenn du willst, so kannst du mich reinigen/heilen.**“ Gott ist nichts unmöglich!

Wenn wir nach Gottes Willen beten und ihm gehorsam sind, dann dürfen wir ihm ganz Grosses zutrauen. Dann werden wir auch ungeahnte Gebetserhörungen erleben. Allerdings dauert es oft lange, bis die Erhörung eintrifft, denn es ist Gottes freier Wille, wann er eingreifen will.

5. Unsere Sünden verhindern Gottes Wirken

Jes.59: 1 Ihr meint wohl, der HERR sei zu schwach, um euch zu helfen, und dazu noch taub, so dass er eure Hilferufe gar nicht hört. O nein! 2 Eure Schuld – sie steht wie eine Mauer zwischen euch und eurem Gott! Eure Sünden verdecken ihn, darum hört er euch nicht.

Wenn wir ganz bewusst an Sünden festhalten – z.B. nicht bereit sind ändern zu vergeben – dann können wir keine Gebetserhörungen erwarten. Gott nimmt uns darin ganz ernst. Darum lasst uns immer wieder Busse tun, wo wir fallen und gleichzeitig auch ändern von Herzen vergeben. Bedenke, dass Jesus uns viel mehr vergeben hat!

Zusammenfassung: Warum erhört Gott unsere Gebete nicht?

- 1) weil wir oft mit falschen Erwartungen und falschen Motiven beten
- 2) weil Gott einen andern Plan hat als wir (lerne nach Gottes Willen zu beten)
- 3) weil wir nicht wirklich darum beten
- 4) weil wir an Gott und der Erhörung zweifeln
- 5) weil unsere Sünden uns von Gott trennen und sein Wirken verhindern

Deshalb lasst uns

- die falschen Erwartungen ablegen
- an Gottes Verheissungen festhalten und uns seinem Willen unterordnen
- treu beten
- vertrauensvoll bitten ohne Zweifel
- mit reinem Herzen und reinen Motiven beten und alle Sünden ablegen

Fragen und Aufgaben für die persönliche Stille oder in Kleingruppen

1. Was hat die heutige Predigt bei dir ausgelöst? Was willst du umsetzen?
2. Wo betest du schon lange und hast noch keine Erhörung erlebt? (nehmt es in der Gruppe auf)
3. Wo hast du dich schon erappt, dass du mit falschen Erwartungen und Motiven gebetet hast?
4. Gibt es Sachen in deinem Leben, die noch nicht im Reinen sind, die du angehen musst?
5. Lass dich erfüllen vom Geist des Gebets.